

Presseartikel der *Saarbrücker Zeitung* (Ausgabe 243/2013 vom 19./20. Oktober 2013)
zu einem Interview mit Herrn Jürgen Haßdenteufel (Vorsitzender der
Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Saarland) zur Situation junger Arbeitnehmer
im Saarland und zur rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit

Meine  Einkaufswelt
Lyonerkalender
erhältlich unter 06 81 - 502 52 22
oder online unter
www.sz-einkaufswelt.de

Saarbrücker Zeitung

Meine  Einkaufswelt
Lyonerkalender
Artikelnummer: 200-1136
19,95 €
zzgl. Porto & Verpackung

GEGRÜNDET 1761

SA/SO, 19./20. OKTOBER 2013

WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE

Dicker „Straßenscheck“ für
die Gemeinde Schiffweiler

Lokaltell Neunkirchen > Seite C 2



Jean-Claude Juncker will
Mr. Luxemburg bleiben

Themen des Tages > Seite A 2

Warum Glucken-Eltern
ihren Kindern schaden

Panorama > Seite D 6

Saarbrücker Zeitung

Neunkircher Rundschau

SA/SO, 19./20. OKTOBER 2013

Mit Eppelborn, Illingen, Merchweiler, Neunkirchen, Ottweiler, Schiffweiler und Spiesen-Elversberg

NR. 243

SEITE C1

Artikel s. Seite 2

Ohne Ausbildung sieht's düster aus

Chef der Bundesagentur für Arbeit will Potential bei arbeitslosen jungen Leuten fördern

Das Thema Arbeit und Arbeitslosigkeit ist vielfältig wie nie zuvor. Jürgen Haßdenteufel, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Saarbrücken, besuchte die Lokalredaktion Neunkirchen.

Von SZ-Redakteurin
Heike Jungmann

Neunkirchen. Jürgen Haßdenteufel stellte sich persönlich am Freitag der SZ-Lokalredaktion vor. Ein solcher „Antrittsbesuch“ gehört sicher nicht zu den Pflichtaufgaben des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Saarland mit Sitz in Saarbrücken. Doch es zeigt, dass es ihm wichtig ist, Kontakte auch in die Region zu knüpfen, schließlich ist die Agentur für Arbeit Neunkirchen auch der zweitgrößte Standort im Saarland.

Der gebürtige Saarländer – vor 59 Jahren in Sulzbach gebo-



Jürgen Haßdenteufel (rechts), Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Saarland, im Gespräch mit SZ-Redaktionsleiter Manfred Krause. FOTO: THOMAS SEEBER

Zu Gast in der Redaktion

ren – kennt die Arbeitsmarktsituation im Saarland aus dem Effeff, auch wenn ihn die Stationen bei der Bundesagentur zwischenzeitlich mal nach Anaberg in Sachsen oder Bad Kreuznach in Rheinland-Pfalz geführt haben. In der Stadt Neunkirchen war Haßdenteufel beruflich übrigens schon vor genau zwei Wochen, um eine neue Kooperation von Arbeitsagentur, Jobcenter und Jugendhilfe des Kreises beim bewährten Projekt Kompass vor-

zustellen. Das Jugendberatungszentrum Kompass ist Anlaufstelle für junge Menschen, die Hilfe beim Übergang von der Schule in den Beruf benötigen (SZ vom 5. Oktober). „Eine einzigartige Kooperationsvereinbarung, die es sonst nir-

gendwo in der Art gibt“, weiß Haßdenteufel. Also eine „Spezialität hier im Kreis“ mit der Zielsetzung, dass kein Jugendlicher aus dem Haus geht, ohne mit einem Ansprechpartner Kontakt gehabt zu haben.

Die Förderung von jungen Leuten steht auch bei der Initiative „AusBildung wird was – Spätstarter gesucht“ im Mittelpunkt. „Damit mobilisieren wir derzeit junge Frauen und Männer aus der Altersgruppe der 25- bis 35-Jährigen für eine Ausbildung“, berichtet der Chef der Bundesagentur für Arbeit in Saarbrücken.

Pressesprecherin Monika Serwe konnte gestern beim Redaktionsbesuch auch die regionalen Fakten liefern. So sind 1333 Menschen im Kreis Neunkirchen zwischen 25 und 35 Jahren arbeitslos gemeldet. 757 davon haben keine Berufsausbildung. Mit ihnen führen Mitarbeiter der Arbeitsagentur Gespräche, um auszuloten, ob es eine Bereitschaft zu einer Ausbildung gibt. Hier sei oft Überzeugungsarbeit zu leisten, be-

richtet Haßdenteufel. Denn einige nehmen lieber irgendwelche Jobs an, um sich über Wasser zu halten, als sich zu qualifizieren. Dabei steige der Qualifizierungsbedarf ständig, es gebe in Deutschland immer weniger Angebote im Niedriglohnsegment. Für die Zukunft werde es im Hinblick auf den demografischen Wandel eine Herausforderung sein, den Fachkräftebedarf zu befriedigen.

Zurzeit sehe es auf dem Arbeitsmarkt im Saarland so aus, dass die Betriebe zurückhaltend agierten: Weder würden viele Arbeitsplätze geschaffen noch würden viele Mitarbeiter entlassen. Dieser Stillstand, so Haßdenteufel, sei ein Indiz für eine hohe Unsicherheit in den Betrieben, die im Saarland stark vom Export abhängig seien. Deshalb müsse man davon ausgehen, dass die wirtschaftliche Entwicklung hier nicht ganz so positiv verlaufen werde wie in anderen Bundesländern, die stärker vom wachsenden Inlandkonsum profitieren könnten.

Hin und wieder eine Auszeit

Ein paar persönliche Fragen an den neuen Leiter der Arbeitsagentur Saarland. Jürgen Haßdenteufel gab bereitwillig und spontan Auskunft.

Für meine Gesundheit . . .
.. versuche ich, hin und wieder eine Auszeit zu nehmen.

Meine beste Eigenschaft ist woh . . .
.. zuhören zu können.

Wenn ich Arbeitsminister wäre, würde ich . . .
.. versuchen, jeweils die Arbeitsmarktpolitik anzupassen an die sich rasch verändernden Arbeitsmarktbedingungen.

Mein Lieblingsbuch . . .
.. sind die Novellen von Kleist.

Der letzte Film, den ich im Kino gesehen habe, war . . .
.. „Im Namen des Vaters“.

Ein Glas Wein . . .
.. ist mir weniger wert als ein Glas Bier.

Beim Thema Sport denke ich an . . .
.. Anstrengung und Schwitzen.

Mein nächster Urlaub führt . . .
.. wahrscheinlich nach Belgien.